

## BESCHLUSS

aus der 14. Sitzung  
des Bildungsausschusses  
am Dienstag, 09.05.2023

### Öffentliche Sitzung

Zu TOP 2.  
Verschiedenes

**Herr Zborschil** fragt hinsichtlich des Rücktritts des Kreiselternbeirats (KEB) nach, welcher einen ziemlich beispiellosen Vorgang darstelle. Alle seien an einem funktionierenden und arbeitsfähigen Kreiselternbeirat interessiert, daher halte er es nicht für richtig, diesen Punkt unter Verschiedenes abzuhandeln. Es wäre wünschenswert, wenn Vertreter/ innen des KEB, möglicherweise auch zurückgetretene Mitglieder, zur nächsten Sitzung eingeladen werden könnten, um Defizite aufzuarbeiten. Es stünden zahlreiche Vorwürfe im Raume und er wolle vom Dezernenten wissen, wann mit der Beantwortung der Anfrage zu rechnen sei, die auch heute eine Diskussionsgrundlage hätte sein können. Er könne sich nicht erklären, warum eine fristgerechte Beantwortung der Anfrage nicht möglich gewesen sei, da diese aus seiner Sicht keinen großen Rechercheaufwand verursache.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch** antwortet und teilt mit, dass er ohnehin habe berichten wollen. Im vergangenen Ältestenrat sei das Thema behandelt worden, hier sei von seiner Fraktion (DIE LINKEN) jedoch niemand anwesend gewesen. Das Problem bei der Beantwortung der Anfrage sei, dass es sich bei dem KEB um ein eigenständiges Gremium handle und nicht um ein Gremium des Kreises. Der Kreis werde mit einem beliebigen Vertreter als Gast zu den nicht-öffentlichen Sitzungen des KEB eingeladen. Nach Rücksprache mit der Rechtsabteilung sei man daher zu dem Entschluss gelangt, dass man nicht befugt sei aus nicht-öffentlichen Sitzungen des KEB zu berichten. Es werde vermutet, dass Gespräche mit Herrn Pagels stattgefunden haben, da nur er entsprechende Fragestellungen formulieren konnte. Bis zum 15.03.2023 sei man seitens des Kreises von einem guten Verhältnis mit dem KEB ausgegangen, zumal Herr Pagels noch im Dezember '22 an einer Sitzung des Bildungsausschusses aufgrund eines Berichtsantrages der CDU-Fraktion teilnahm. Hier sei von der Arbeit des KEB berichtet worden und keine Kritik an der Zusammenarbeit artikuliert worden. Zu internen Themen, die zum Rücktritt des Vorstandes geführt haben, könne und wolle, wie dargestellt, keine Aussage getroffen werden. Entgegen von Vermutungen, habe der Kreis nichts mit dem Rücktritt zu tun.

Bei der Schulbezirkssatzung ist der KEB, im Gegensatz zu den betroffenen Schulen, im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen nicht anzuhören. Der aufgerückte Kreiselternbeirat habe unmittelbar nach seiner ersten Sitzung einen Gruß an Herrn Topitsch vom Staatlichen Schulamt sowie den Kreis gerichtet und signalisiert, dass man eine positive Zusammenarbeit wünsche. Das Staatliche Schulamt habe zu einer (konstituierenden) Sitzung geladen und der KEB sei wieder funktionsfähig und habe eine neue Vorsitzende. Der KEB wolle nicht groß in der Öffentlichkeit auftreten und organisiere nun für November d. J. die turnusgemäße Neuwahl. Eine Bitte von Herrn Pagels habe die Unterstützung bei der Wahl (Versand) beinhaltet, was auch so zugesagt worden sei. Die Zusammenarbeit sei gut und man habe mit einer dienstlichen E-Mail, etc. unterstützt und über das vorhandene Budget informiert.

**Herr Zborschil** stellt dar, dass seine Fraktion nicht nur mit Herrn Pagels sondern mit insgesamt vier zurückgetretenen Mitglieder gesprochen habe und sich umfassend informiert hat. Die Anfrage fordere nicht auf aus nicht-öffentlichen Sitzung zu berichten. Ferner bitte er den benannten

Personenkreis ggf. nochmal einzuladen, um das Thema aufarbeiten zu können und die Zusammenarbeit zu verbessern.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch** bittet die Anfrage dann im Kreistag einzubringen, da aus seiner Sicht keine Teile eines zurückgetretenen KEBs eingeladen werden können. Ferner dürften diese Mitglieder dann ebenfalls nicht über Inhalte aus nicht-öffentlichen Sitzungen berichten. Wenn der neue KEB bei der Arbeit behindert werden solle, dann müsse man wie vorgeschlagen handeln.

**Herr Böcher** schlägt vor den neuen KEB nach der Wahl im November einzuladen und sich dann über die künftige Zusammenarbeit auszutauschen, anstatt die bisherigen Themen jetzt zu diskutieren.

**Vorsitzende Lefèvre** möchte wissen wie die Eltern an den Schulen mit dem Thema umgehen.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch** vermutet, dass die Eltern durch den Schulelternbeirat vertreten sind und diese nur am Rande vom KEB betroffen sind. In öffentlicher Sitzung stehe es nicht zu über mögliche Unstimmigkeiten im KEB zu beraten.

**Herr Müller** regt an den KEB im November nach deren Neuwahl einzuladen und den Ausschuss über die Einladung abstimmen zu lassen.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch** signalisiert, dass er den neuen Vorstand einladen wolle und keine Abstimmung erforderlich sei, was so allgemeine Zustimmung findet.

**Herr Sitte** möchte von Frau Weber wissen, warum seine Schule (Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar) während der Osterferien inklusive des Sportraumes durchgeheizt worden sei. Der Sportlehrer sei mit dem Thema auf ihn zugekommen und habe ihn gebeten das Thema weiter zu transportieren, da es einen schlechten Eindruck auf den Lahn-Dill-Kreis werfe (Nachhaltigkeit). Es sei wohl technisch an dem Standort nicht möglich, obwohl man sich im Jahre 2023 befinde und Smart-Home bereits ein Thema sei.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch** teilt die Einschätzung von Herrn Sitte und bittet Frau Weber um Beantwortung.

**Frau Weber** stellt dar, dass alle Schulhausverwalter/ innen die Anweisung erhalten haben in den Ferien die Heizungen runter zu regeln. Ihr sei bekannt, dass es an dem Standort Probleme gebe und wolle der Sache nachgehen, da dies allen Festlegungen -insbesondere der letzten Monate- widerspreche.

**Herr Müller** vermutet, dass es an allen Standorten beim Verbrauch in den Ferien entsprechende „Dellen“ gebe und bittet dies zu prüfen. An der Fritz-Philippi-Schule Breitscheid habe es auch einmal Probleme gegeben, die dann behoben wurden. Er regt an bei Problemen direkt Frau Weber per Mail zu informieren, da dann für Abhilfe gesorgt werde.

**Frau Ahrens-Dietz** fragt hinsichtlich der neuen Turnhalle an der Grundschule Braunfels nach. Die Fenster lassen sich wohl bei Nieselregen nicht öffnen, was sehr schwierig sei. Sie möchte wissen, ob es hier Einstellmöglichkeiten gebe und ob die gleiche Regelung auch in der Halle in Solms verbaut sei.

**Frau Weber** teilt mit, dass es an der Carl-Kellner-Schule Braunfels entsprechende Probleme gebe und sich die Gewerke gegenseitig die Schuld zu schieben (dieser Standort war gemeint und nicht die Grundschule). Sobald das rechtliche Verfahren abgeschlossen sei, werde es eine Lösung geben. In Solms ist eine automatische Lüftung vorhanden, sodass die Fenster nicht relevant sein dürften.

